

Das Schafs(wolle)-wunder

und was Schafswolle mit Rosen zu hat...

Gerade aus der Schweiz angekommen, begleitete ich ganz spontan meine Schwester auf ihrem Weg zum Demeter Bauern in der Nähe. Auf der Fahrt dorthin erzählte sie mir, dass sie unter anderem frische Schafswolle abholen wolle, die für sie beiseitegelegt wurde, um damit ihren Garten vor Rehen und Schnecken zu schützen.

Ehrlich gesagt musste ich im ersten Moment schmunzeln. Ich stellte mir amüsiert vor, wie ihr Garten komplett mit Schafswolle eingekuschelt ist. Da ich nun neugierig geworden war, erzählte sie mir, dass sie im letzten Jahr, in Vorfreude auf die bald aufblühenden Rosen, durch ihren wunderschönen Gemüse- und Blumengarten ging. Die Rosen waren voller Knospen und würden bald in voller Pracht erblühen. Am nächsten Morgen kam dann allerdings das böse Erwachen: es war nicht mehr viel von den Knospen zu sehen. Nur noch jede Menge Rosenstiele zierten die Büsche. Die



Rehe hatten über Nacht, wie auch schon in vergangenen Jahren, ganze Arbeit geleistet und einen nächtlichen Gaumenschmaus erhalten. Alle Rosenköpfe waren restlos abgefressen.

Auf der Suche nach einer Lösung berichtete eine Freundin meiner Schwester von interessanten Erfolgen mit Schafswolle und so recherchierte sie und fand heraus, dass Rehe den Geruch von Schafswolle ganz und gar nicht mögen und diese somit ein guter Schutz vor diesen Feinschmeckern ist. Des Weiteren fand sie heraus, dass diese rohe unbehandelte Schafswolle noch viel mehr kann: Schnecken und Wühlmäuse fern halten und dass Schafswolle in Form von Pellets auch erfolgreich als Bestandteil von Düngemittel, eingesetzt wird.

Mein Interesse war geweckt, und ich wollte das näher unter die Lupe nehmen.

Seit Tausenden von Jahren spielen Schafe eine wichtige Rolle im Leben des Menschen. Als eine der ältesten Haustierrassen sind sie für uns nicht nur Lebensgrundlage, sondern auch Lebensinhalt geworden.

Ursprünglich wurden Schafe zur Fleischgewinnung domestiziert. Erst seit der Eisenzeit konnte man die Gewinnung der Wolle nachweisen. Anschließend waren weitere Zuchtziele die Milch, das Leder und das Fell. Heutzutage gewinnt das Schaf auch in der Landschaftspflege immer mehr an Bedeutung.



Wolle war neben Flachs und Hanf (später auch Baumwolle) der wichtigste - und wärmste - Textilrohstoff in Europa. Dann kam die synthetische Faser und machte in den Fünfziger Jahren der Wolle den Platz streitig. Heutzutage ist für die Schafhaltenden die Wolle eher ein Verlustgeschäft, so dass sich oft nicht einmal mehr das Abliefern lohnt. Es sind nur noch die ganz feinen Fasern, die gefragt sind und Gewinne abwerfen.

Europäische Schafbauern wussten lange Zeit nicht mehr, wohin mit der Schafwolle. Vor allem die grobe Wolle fand auf dem Textilmarkt keine Abnehmer mehr. Verzweifelt wurde nach neuen Einsatzmöglichkeiten gesucht und auch gefunden.

Was schon in alten englischen Gartenbüchern zu lesen war, griffen Forscher der Berliner Humboldt-Universität neu auf und fanden heraus, dass vor allem die grobfasrige und nicht vermarktungsfähige stark verschmutzte Schafswolle wertvolle Nährstoffe beinhaltet, die für ein gesundes Pflanzenwachstum sorgt.

Schafwolle enthält einen hohen Anteil an Stickstoff, Phosphor, Kalium und Schwefel. Es soll Eigenschaften von Hornspäne besitzen und außerdem, durch sein Wasserspeichervermögen und das Aufquellen, die Bodenstruktur verbessern.

Für alle Gartenfreunde, Gartenbaufachbetriebe, sowie den ökologischen Landbau ergänzt diese Neuentwicklung natürlich die Verwendungsmöglichkeit der Schafswolle in Form von hochwirksamen Düngepellets.

Aber um was genau handelt es sich da bei den Düngepellets?

Wie bereits erwähnt, wurde altes Wissen neu entdeckt. Aus grober ungewaschener Schafswolle wurde ein organischer Dünger, anwenderfreundlich, in Pellets aufbereitet und zur einfachen Dosierung und Ausbringung hergestellt. Die Herstellung dieser Düngepellets zu einem organischen Langzeitdünger erfolgt in einem Prozess, bestehend aus Zerkleinerung, Trocknung und Pelletierung. Ideal für sämtliche Gartenkulturen sowie Zimmerpflanzen, da die Schafswolle alle wichtigen Haupt- sowie einige Spurennährstoffe enthält. Und da Schafswolle das 3,5 fache des Eigengewichts an Wasser aufnehmen kann, ist seine Quellwirkung bemerkenswert. Der hohe Anteil organischer Substanzen fördert die Humusbildung und Wasserspeicherfähigkeit des Bodens, lockert ihn auf und begünstigt somit nachhaltig die wichtige Bodenfauna.

Zwischenzeitlich bieten immer mehr Unternehmen Düngemittel aus Schafswolle an, und da Mineralische Dünger für den ökologischen Landbau weitestgehend nicht erlaubt sind, bieten die Schafpellets eine umweltfreundliche Alternative.



Ich hatte also viel über Schafswolle als Düngemittel erfahren - aber nichts über die Wirkung der Wolle auf Rehe, Schnecken und andere Tiere. Hierzu gibt es viele Erfahrungsberichte im Internet - aber wo diese Idee herkommt, konnte ich nicht herausfinden. Ein Gartenliebhaber schrieb, dass der Geruch der Wolle wohl einen Fluchtinstinkt bei Rehen und anderen Tieren auslöst - aber warum Rehe nun unbedingt Angst vor Schafen haben sollen, erschließt sich mir bisher nicht. Schnecken dagegen haben vielleicht Angst von der Herde totgetrampelt zu werden...

Das war der Zeitpunkt, an dem ich nach der Recherche wieder bei meiner Schwester im Schwarzwald nachfragen musste. Was war passiert mit den Rosen dieses Jahr? Hellauf begeistert erzählte sie mir, dass sie die Schafswolle angewandt hatte, indem sie sie im Gemüse- und Kräutergarten als Schafswollflöckchen verteilt und ihren Rosen in kleinen Metallkörbchen ganze Büschel zur Hilfe beigestellt hatte. Seit dem hatte keine Rose auch nur eine Knospe verloren und jetzt blühten sie fröhlich und prachtvoll vor sich hin. Selbst der Schneckenanteil schien sich drastisch reduziert zu haben

Also, wenn das nicht ein tierischer Erfolg ist? Und den Grund dafür sehe ich eher in den Erfahrungen, die die Spezies Reh mit der Spezies Schaf gemacht hat. Im genetischen Erbgut ist vermutlich fest verankert: Wo eine Herde Schafe war ist einfach alles abgegrast. Spar dir die Mühe, Reh und bieg in andere Weidegründe ab. Oder?

Wenn Du noch mehr zum Thema Schafhaltung erfahren möchtest, so findest Du auf unserer Homepage www.smartfood1x1.com weitere Informationen.

Und zum Schluss noch eine Wissens-Frage für die Schaffreunde unter uns:
Was für Autos fahren Schafe?
Antwort „Lammboahginis“

Uschi Sura
freie Mitarbeiterin von Smartfood 1x1

Fotos Thomas & Teresa-Maria Sura



Informationen rund um's Schaf

Dummes Schaf?

Nein! Vermutlich stammt dieser unqualifizierte dumme menschliche Spruch von einer typischen Schafeigenschaft: der Verhaltensstarre. Dies bedeutet, wenn man Schafe hinsetzt, sind sie fast nicht mehr in der Lage, sich zu bewegen. Der Vorteil allerdings ist, dass man sie recht gut pflegen, scheren und behandeln kann. Landet ein Schaf allerdings auf dem Rücken, weil es auf einer Wiese gestolpert ist, muss man es unbedingt umdrehen. Es kann sich selbst nicht aus dieser Situation befreien und möglicherweise innerhalb von 24 Stunden an Kreislaufversagen sterben.

Dünger aus Schafwolle hat einen Wasserspeichereffekt und gilt als umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Düngemitteln.

Viele Menschen verdanken dem Schaf einen guten Schlaf.

Sie zählen Schäfchen wenn sie im Bett liegen und keinen Schlaf finden.

Es gibt noch so viel Interessantes rund um das Schaf, das wir für absolut wissenswert halten, aber in diesem Heft keinen Platz mehr fand. Wir empfehlen deshalb folgende Websites:
albert-schweitzer-stiftung.de
prospecierara.ch
peta.de



Sekundärprodukt Lanolin

Lanolin, auch bekannt als Wollwachs oder Wollfett (lat. Adeps Lanae), wird aus Schafwolle gewonnen. Vor der Verarbeitung wird das Wollwachs der Schafwolle entzogen, um es der gereinigten und veredelten Wolle wieder hinzuzufügen. Das erfolgt so, dass das rohe Wollfett, welches sich im Wollschweiss der Schafe befindet, beim Waschen zunächst in das Waschwasser der Wolle übergeht, anschließend durch den Zusatz von Säuren abgeschieden und dann durch Separatoren abgetrennt wird. Einsatzbereiche sind u.a. auch die Textil- und Kosmetikindustrie. So ist Lanolin zum Beispiel in Babypflegecremes enthalten. [Quelle Wikipedia]

Schafwolle hilft gegen Reh- und Schneckenfraß?

Nach unserer eigenen Erfahrung und der vieler anderer Gärtner: **Ja!**

Wusstest Du, dass man Schafe versichern muss?

Diese und andere Informationen, wenn Du selbst Schafe halten möchtest, bekommst Du auf www.smartfood1x1.com in unserer Rubrik "Wissenswertes"